

"Michael Clark Company"
to a simple, rock 'n' roll . . . song

Tanz im August 2017

Im Haus der Berliner Festspiele am 19. August 2017 – (PETER) + RENATE

Der britische Choreograf Michael Clark, in den 1980er Jahren berühmt geworden für seinen eigenwilligen Stil zwischen Präzision und Chaos, Klassischem und Rohem, Ballett und Post-Punk, kehrt nach Berlin zurück. Sein neuer dreiteiliger Abend verbindet Heterogenes: Eine komplexe Choreografie zur minimalistischen Klaviermusik von Erik Satie. Ein keckes, scharfes Stück zu den Punksongs von Patti Smith. Und zum Abschluss einen kühnen, pulsierenden dritten Akt zur Musik von David Bowie, mit dem sich der Tanz-Rebell vor der Pop-Ikone verneigt – war Bowie doch für Clark ein großes Vorbild und eine Inspiration.

Michael Clark

*Der gebürtige Schotte Michael Clark absolvierte seine Ausbildung an der Royal Ballet School in London. In den Folgejahren arbeitete er u.a. mit Karole Armitage und Charles Atlas. 1982 schuf er seine erste eigene Choreografie, 1984 gründete er seine Company. Mit dieser hat er seither über vierzig Stücke geschaffen, aber auch mit Modedesigner*innen, Bildenden Künstler*innen, Musiker*innen und Filmemacher*innen zusammengearbeitet. Seit 2005 ist er Assoziierter Künstler bei The Barbican Centre, London. Er hat zahlreiche Großprojekte in Museen und Galerien realisiert, für die Biennale Venedig, Tate Modern in London und die Whitney Biennale, New York.*

Choreografie Michael Clark

*Mit Tänzer*innen der Michael Clark Company*

Licht Charles Atlas

Kostüm Stevie Stewart, Michael Clark

Musik Erik Satie, Patti Smith, David Bowie

Besuchsbericht:

Nach einiger Zeit ist endlich die "Michael Clark Company" wieder bei "Tanz im August" zu Gast in Berlin. Das ist immer wieder ein besonderes Event und zählt nach wie vor zu den Höhepunkten des Festivals. Michael Clark weiß jedes Mal durch innovative und kreative Choreographie, die seine Company dann vorstellt, zu überzeugen. Das war auch jetzt wieder der Fall.

Der gestrige Abend war in drei Stücke unterteilt. Jede einzelne Darbietung zeigte choreographische Elemente unterschiedlichster Art. Es ist immer wieder erstaunlich, wie es M. Clark gelingt, Werke zu kreieren, die das Publikum überraschen und zu begeistern wissen und das schon seit den 1980er Jahren. Aber das ist ja eigentlich kein Wunder, denn er zählt ja zu den besten Choreographen für modernen und zeitgenössischen Tanz. Außerdem fand ich die Musik, die er für das Programm ausgewählt hat, einfach Klasse. Sie passte ausgezeichnet zu den einzelnen Vorträgen. Vorab, der dritte Teil des Abends dieser Aufführung wird von der Musik David Bowies getragen, bzw. bestimmt. D. Bowie war für M. Clark ein großes Vorbild und seine Musik hat ihn inspiriert und beflügelt. D. Bowies Tod war ein schmerzlicher Verlust für die Musikwelt (Branchenkenner und Fans) und kam viel zu früh. Aber er lebt durch seine Musik weiter und bleibt nach wie vor eine Pop Ikone.

Nun zu den einzelnen Stücken des Abends:

Zum ersten Teil. Dieses Stück ist eine Demonstration für den Klassischen Tanz. Die Michael Clark Company führte viele Positionen beeindruckend und exakt vor, viele Elemente wurden durch spektakuläre choreographische Vorgaben in ihren Bewegungen somit verändert. Eine interessante und großartige Interpretation zu einer Musik von Erik Satie, die ausgesprochen gut zu diesem Vortrag passte.

Im zweiten Teil des Abends ein ganz anderes Bild der Michael Clark Company. Im Hintergrund der Bühne eine Videoleinwand mit Bildern, die den Punksongs von Patti Smith den nötigen Rahmen verliehen. Dazu tolle Tänzer*innen, die über die Bühne wirbelten. Eine wunderbare Performance, gespickt mit Höchstschwierigkeiten, Eine fantastische Darbietung

Und nun zum letzten Teil des gestrigen Abends. Hier wurde eine breite Palette des Vokabulars „Tanz“ gezeigt. Vom klassischen Tanz bis zum zeitgenössischen Tanz war alles vorhanden. Von der Michael Clark Company hervorragend umgesetzt. Es war gleichzeitig eine Hommage an David Bowie, dessen Musik hierzu ertönte. Viele unter den Zuschauern *innen werden in diesem Moment mit Wehmut an diesen großartigen Künstler gedacht haben, der ja auch viele Jahre im damaligen Westberlin gelebt hat. Ein Künstler, der viel zu früh von uns gegangen ist. Dieses Stück war der Höhepunkt des Abends. M. Clark ist schon ein außergewöhnlicher Choreograph und der Auftritt seiner Company immer wieder ein Höhepunkt eines jeden Festivals. So war es auch dieses Mal wieder einmal bei "Tanz im August".

Zum Schluss der Vorstellung gab es tosenden Beifall, der nicht enden wollte. Doch irgendwann ist definitiv Schluss, was bleibt, ist ein wunderbarer Abend, der noch lange in meiner Erinnerung bleiben wird. Danke, Michael Clark und Company und auf ein Wiedersehen, möglichst beim nächsten "Tanz im August"!